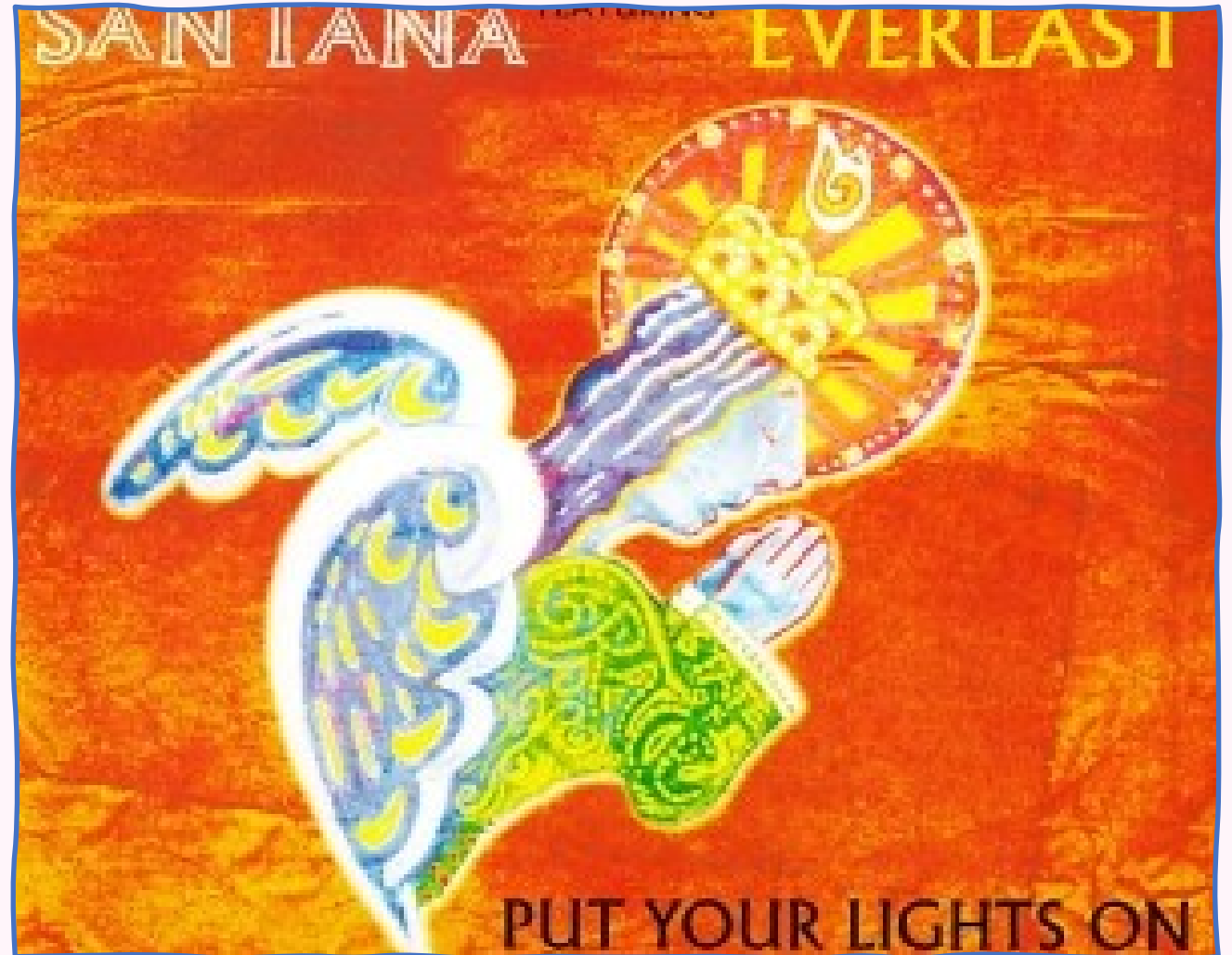


Zum Einstieg...

[https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiu6\\_TemuuCAxXLOewKHe6SCD0QwqsBegQIThAF&url=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DnJ3Yb2L2838&usg=AOvVaw2jopD8QXmEGdKnuxfs\\_Jm1&opi=89978449](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiu6_TemuuCAxXLOewKHe6SCD0QwqsBegQIThAF&url=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DnJ3Yb2L2838&usg=AOvVaw2jopD8QXmEGdKnuxfs_Jm1&opi=89978449)



# Prävention von Übergriffen, Grenzverletzungen und Machtmissbrauch

Inklusive Kita in der Praxis —  
Wie alle Kinder teilhaben können

Fachtagung der Diakonie Deutschlands und des KTK-  
Bundesverbandes

1. Dezember 2023, digital via Zoom

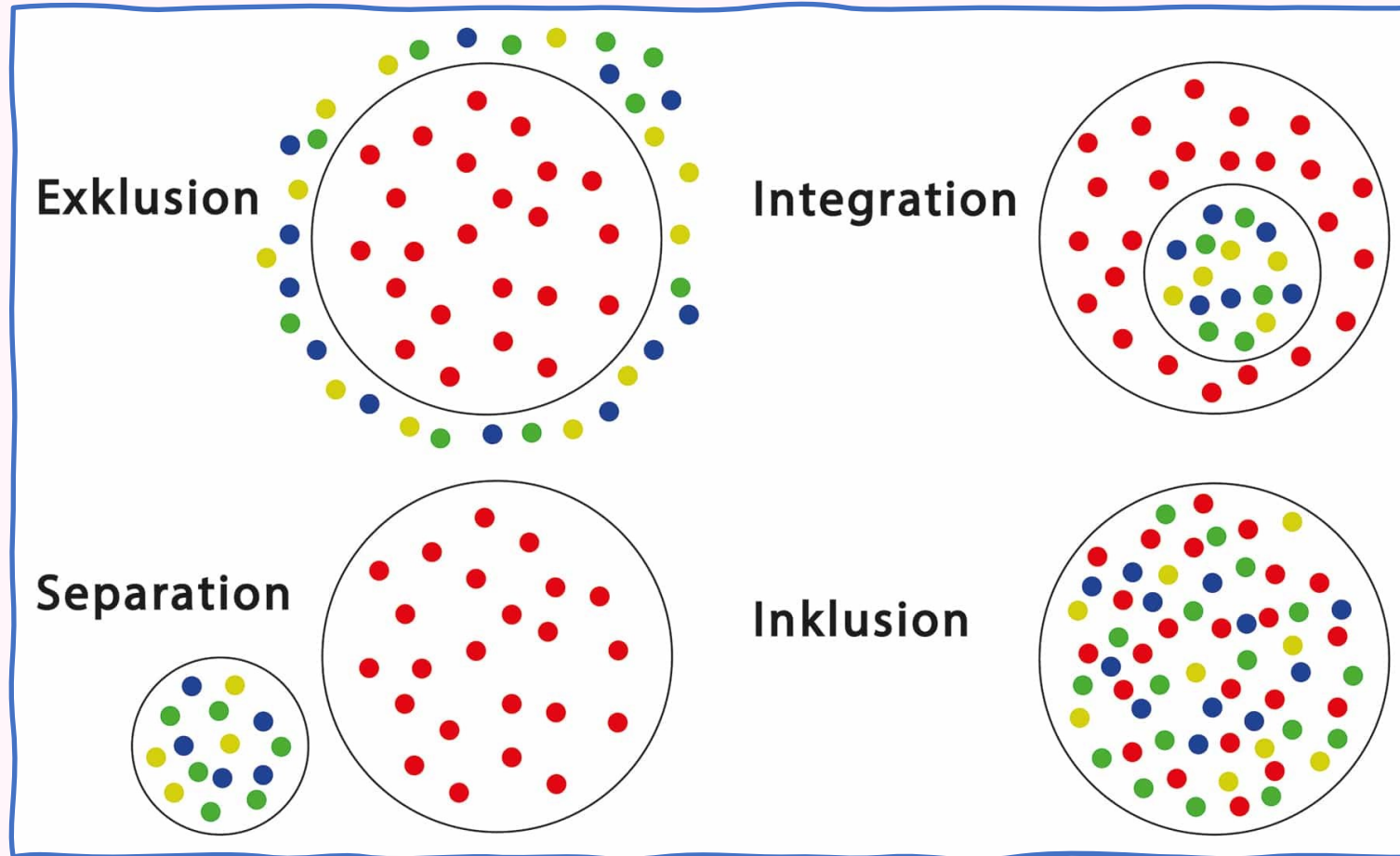


# Inhalt

1. Worüber reden wir? Fachbegriffe und Definitionen
2. Was umfasst Prävention?
3. Was tun, wenn....?
4. Perspektiven

# Herausforderung Inklusion:

Es ist normal, verschieden zu sein!



# Inklusion braucht zum Gelingen

- Gemeinsame, klare Werte und Leitbilder
- Passende Strukturen mit entsprechender Finanzierung
- Barrierefreies Denken und pfiffige Lösungen
- Wissen und Handlungskompetenzen
- Aufwachsen und Lernen an einem sicheren Ort

# Der sichere Ort – ein Fachbegriff aus der Traumapädagogik

Kinder und Jugendliche können sich dann sicher fühlen, wenn sie

- sich an einem äußeren sicheren Ort befinden, an dem keine Gefahren drohen (**Äußerer sicherer Ort**)
- sich bei Menschen befinden, die sie beschützen und alle Gefahren abwehren (**Personaler sicherer Ort**)
- Sicherheit bei sich selbst finden, also auf sich selbst vertrauen und davon ausgehen, alle Herausforderungen und Gefahren sicher meistern zu können (**Das Selbst als sicherer Ort**)
- sich von spirituellen Mächten behütet und geborgen fühlen (**Spiritualität als sicherer Ort**)
- alle äußere Gefahr sowie sie bedrängende innere Bilder ausblenden und sich an einen inneren sicheren Ort begeben können (**innerer sicherer Ort**)

Diese fünf sicheren Orte gilt es in der Traumapädagogik zu gewähren oder zu erarbeiten.

# Fachbegriffe aus der Gewaltprävention:

- Übergriffe: strafrechtlich nicht relevante Tatbestände bei sexualisierter, physischer, emotionaler, psychischer,... Gewalt
- Grenzverletzungen: alle Verhaltensweisen gegenüber Kindern, Jugendlichen oder erwachsenen schutz- und hilfebedürftigen Personen, die deren persönliche Grenzen im Kontext von Macht- und/oder Abhängigkeitsverhältnissen missachten
- Machtmissbrauch: liegt vor, wenn Macht ohne ethisch vertretbare Begründung ausgeübt wird, um eine andere Person zu schädigen oder um sich selbst damit einen Vorteil zu verschaffen

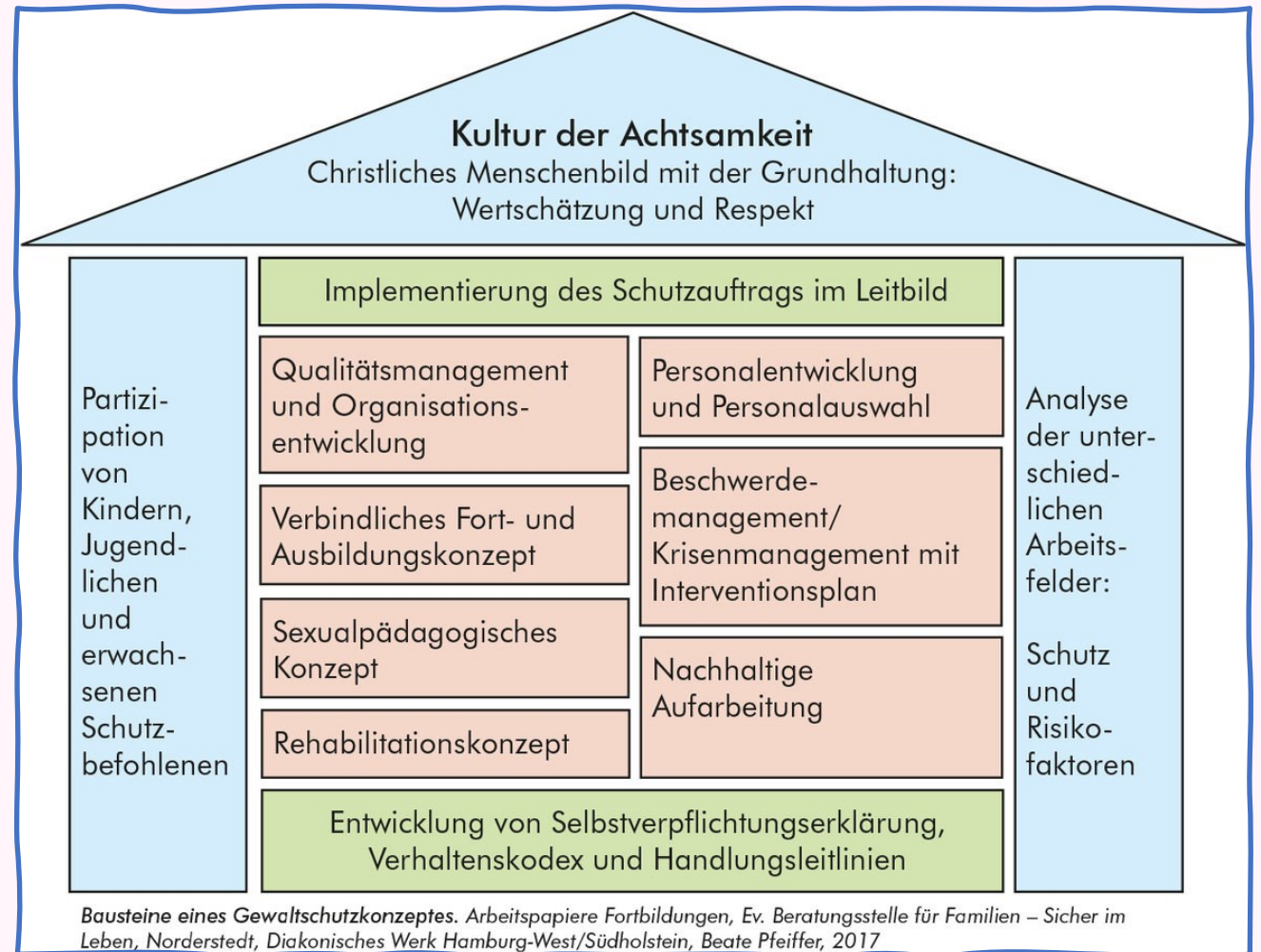
# Weshalb ist das ein Thema speziell für inklusive Kitas?

- Neben der Familie *der* Ort, an dem das Verhältnis zur Welt und zu anderen Menschen geprägt wird
- Menschen mit Behinderungen die vulnerabelste Gruppe für sexualisierte Gewalt sind (vgl. Schröttle et.al., BMFSJ, 2014)
- Eltern uns ihre Kinder anvertrauen
- Identität und Integrität= Garantenpflicht



# Prävention

- muss die Denkblockaden auflösen (RA)
- muss alltagswirksam sein (VK)
- muss eine Fehler- und Grenzkultur als Basis haben (SV)
- muss Mitarbeitende schützen
- Muss Kinder und Erwachsene sprachfähig machen
- Muss aus Interventionen lernen



# Praxisbeispiel 1: prozessuale Prävention

Die Abschlussfahrt

# Was tun?

- Rahmenbedingungen klar?
- alternative Verabschiedungsrituale?
- flexible Regeln?
- Notfallmanagement?
- Rolle der ErzieherInnen klar?

# Praxisbeispiel 2: strukturelle Prävention

Das Gartenhaus

# Was tun?

- Selbstbestimmung klar?
- Sprachfähigkeit gegeben?
- Fachwissen um Entwicklungsstufen vorhanden?
- Persönliche Souveränität der ErzieherInnen vorhanden?
- Krisenkommunikation gelernt?
- Unterstützung geholt?

# Praxisbeispiel 3: **personelle Prävention**

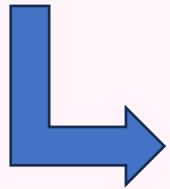
Das Gebüsch

# Was tun?

- Betroffenes Kind geschützt?
- Beschwerde eingebracht?
- Übergriffiges Kind suspendiert?
- Hilfsmaßnahmen für alle (betroffenes, übergriffiges Kind, Eltern, Mitarbeitende, Leitung ..) organisiert?
- Meldungen erstattet?
- Externe Unterstützung geholt?

# Perspektive: vom ISK zum GSK

- Ausgangspunkt: sexualisierte Gewalt = ISK
- 1. Erweiterung: verschiedene Betroffene und Betroffenenengruppen
- 2. Erweiterung: verschieden Täter-Opfer-Konstellationen
- 3. Erweiterung: verschieden Gewaltformen



= Gewaltschutzkonzept



# Was beinhaltet ein GSK?

ISK +

- Definition aller Gewaltformen
- Risikoanalyse für alle Gewaltformen
- Überprüfung des VK auf alle Gewaltformen
- Kontrolle der praktikablen Information über externe Ansprechpersonen, Fachberatungsstellen und andere Hilfsangebote
- Überprüfung der Beschwerdewege
- Notfallplan
- Maßnahmenplan / Krisenmanagement mit Öffentlichkeitsarbeit

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Detemple Beratung

Ute Detemple

Kontakt: [ute@detemple-online.de](mailto:ute@detemple-online.de)